

14-Thalerfüße rechnend: Preußen, Königreich Sachsen, Kurhessen, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt Unterherrschaft, Schwarzburg-Sondershausen, Anhalt Bernburg, Cöthen und Dessau, die beiden Lippe, Waldeck und die Meußischen Fürstenthümer, — in Zukunft wahrscheinlich auch Hannover, Mecklenburg, Oldenburg und Bremen.

B. Nach dem  $24\frac{1}{2}$ -Fl.-Fuße rechnend: Baiern, Baden, Hessen-Darmstadt, Hessen-Homburg, beide Sigmaringen, Meiningen, Coburg, Schwarzburg-Rudolstadt Oberherrschaft, das Fürstenthum Birkenfeld und Frankfurt am Main.

Als **Vereinsmünze** ist das 2-Thalerstück zu betrachten, welches genau  $3\frac{1}{2}$  Fl. des  $24\frac{1}{2}$ -Fl.-Fußes entspricht, von allen Staaten gleichmäßig, aber von jedem mit besonderem Gepräge gemünzt wird.

Als **Zollvereinsgewicht**, jedoch nur für die Erhebung der Zollbeträge, so wie im Post- und Eisenbahnverkehr, ist das Zollpfund =  $\frac{1}{2}$  franz. Kilogramm, = 500 Gramm oder 10402,96 As. — 100 Zollpfund = 1 Zollcentner. — Das Zoll-

pfund wird in 30 Zollloth à  $16\frac{2}{3}$  Gramm getheilt. — 1 Zollcentner oder 100 Zollpfund sind = 100 badische, dänische, darmstädtische und schweizer Pfund. Ferner: = 89,286 bairische, = 100,301 Bremer, = 110,230 engl. av. d. p., = 133,96 Troy-Pfund, = 106,857 Pfd. Frankfurter Leichtgewicht, = 98,942 ditto Schwergewicht, = 103,269 Hamburger, = 103,151 Lübecker und Mecklenburger, = 104,087 Oldenburger, = 106,228 Wiesbadner, = 108,938 portugiesische, = 106,904 preussische, = 122,091 russische, = 107,11 sächsische Pfd., = 117,553 schwed. Schalpsd., = 146,941 schwedische Mark Eisengewicht, = 108,662 spanische Pfund, = 38,970 türk. Oken, = 89,284 Wiener, = 106,9 würtemb. Pfd.

In diesem Augenblicke (Mai 1852) schweben übrigens unter den deutschen Regierungen Verhandlungen, welche dem Zollverein in nächster Zukunft leicht eine andere Gestaltung geben dürften. In wiefern dann die Münz-, Maas- und Gewichtsverhältnisse Deutschlands eine Veränderung erleiden, muß natürlich dahin gestellt bleiben. Jedenfalls wird jedoch eine derartige Umgestaltung nicht das Werk der nächsten Jahre sein.